



Gemme von Jesus (14—37 n. Chr.)

Das Bild von ihm, aus seiner Lebenszeit stammend, das wir als echt annehmen können, zeigt im Profil einen charakteristischen germanisch-arischen Hoch-Langschädel-Typus mit all den hervorragenden Kennzeichen eines arischen Edelmenschen.

War Jesus ein Jude?

Jesus im Lichte der Rassenfrage

Eine deutsche Antwort
von Widar Wälsung



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

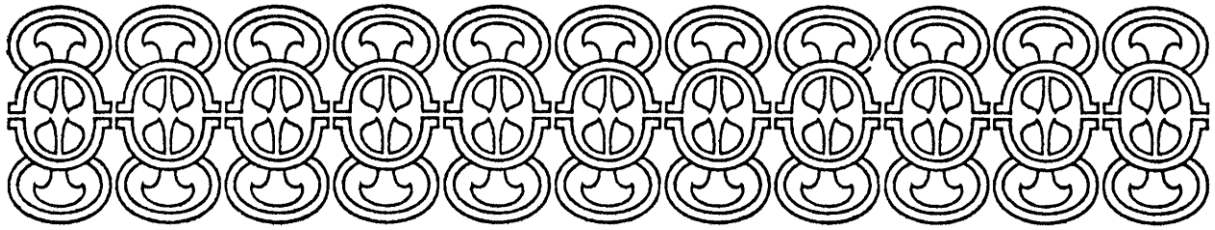
Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-57-2



Die Frage, ob Jesus Christus seiner leiblichen Abkunft wie seiner geistigen Artung nach Jude oder Nichtjude war, erscheint uns zunächst ziemlich belanglos, da ja sein Wesen und Wirken eindeutig bestimmt ist durch seine Lehre, sein Leben und sein heldenheiliges Sterben. Zumal dem gläubigen Christen ist der „Menschensohn“ nicht etwa ein „einzigartiger Weltweiser“, sondern eben der „eingeborne Sohn Gottes“, gleicher Wesenheit mit dem „Vater“ und dem „Heiligen Geiste“. Dieser Glaube sagt mit Petrus: „Wahrhaftig, du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“. Auch die Vernunft bekennt mit dem germanischen Landsknecht unter dem Kreuz, das jüdischer Hass- und römischer Machtgeist dem Verkündet der ewigen Vaterliebe errichtet hatte: „Wahrlich, das muss ein heldischer Lichtgott sein!“ Dies sei besonders jenen deutschen Kreisen gesagt, die am Kreuzestod des Gottmenschen etwas Ungermanisches sehen. Nicht die Tatsache, dass Christus am Kreuz gestorben ist, sondern der Umstand, dass er diesen qualvollen Tod *gewollt* hat, macht ihn zum übermenschlichen Helden, zum Weltüberwinder und Todbezwinger. Seinen Leib konnten sie töten, aber niemals seinen *Geist*, der so Sieger blieb über Judas und Rom. Oder glaubt jemand, dass ein Christus, der den „Strohtod“ im Bett gestorben wäre, die Weltwirkung gehabt hätte wie der freiwillig Gekreuzigte?

Ob Christus freilich in dem Sinne Gott war, wie ihn die Kirchen verkünden: als Sohn des himmlischen Vaters, geboren aus der Jungfrau Maria, die vom Heiligen Geiste, also ohne menschlichen Vater, empfangen hatte, ist eine Frage für sich, die hier nur gestreift sei. Da der *Verstand* das Wesen Gottes nicht erkennen kann, muss er mit der Möglichkeit rechnen, dass der himmlische Vater bei seinem „Eingebornen“ eine Ausnahme von dem allgemeinen Naturgesetz machte. Da bei Gott „kein Ding unmöglich“ ist, kann sich die Menschwerdung des Gottmenschen sehr wohl auf die von den Kirchen verkündete Lehrmeinung vollzogen haben. Es wäre dem Allmächtigen möglich gewesen, seinen Sohn ohne weiteres, auch ohne Zuhilfenahme einer leiblichen Mutter, in die Welt zu senden.

Wir wollen über diese Dinge nicht rechten, sondern die Frage ins Auge fassen, ob Jesus Christus seiner *leiblichen Artung* nach Jude oder Nichtjude war, ob sein Fleisch und Blut der jüdischen oder einer andern Rasse angehörten, eine Frage, die sich rein verstandsmäßig wohl erörtern lässt.

Wir sind gewohnt, Jesus als Juden anzusprechen, ohne uns zu überlegen, ob und inwiefern diese Annahme stichhaltig oder hinfällig sei. Die herkömmliche Meinung, die den Gottmenschen für einen *Rassejuden* hält, ist durch nichts zu erhärten. Hier scheint ein grundsätzlicher Irrtum vorzuliegen, der in solchen Fragen auch heute noch gang und gäbe ist. Der Irrtum beruht auf der Tatsache, dass die wenigsten zwischen Staats- und *Volkszugehörigkeit* zu unterscheiden wissen. Ein Jude, Kaffer oder Chinese, der die deutsche Staatsangehörigkeit erwirbt, ist zwar im *politischen* Sinne ein Deutscher, aber *völkisch-rassisch* ist und bleibt der Betreffende Jude, Kaffer oder Chinese. Aber ge-